



Physik - Evaluierung

Die Studienkommission der Studienrichtung Technische Physik befürwortet prinzipiell eine Lehrveranstaltungsevaluierung.

Gleichzeitig aber gibt sie zu bedenken, daß eine Evaluierung in der durchgeführten Art nur mit einem enormen Aufwand an Zeit und Kosten durchgeführt werden kann. Es ist durchaus vorstellbar, daß das angestrebte Ziel auch mit wesentlich weniger Aufwand erreichbar ist, was besonders in diesen Zeiten des Sparpakets von Interesse sein sollte.

Einzelne Mitglieder der Studienkommission schlagen nach amerikanischen Vorbildern vor, für die Zukunft nicht mehr als zehn Fragen für die Evaluierung zu stellen.

Im Rahmen der Studienrichtung Technische Physik wurden 5 Vorlesungen und 5 Übungen des 1. Studienabschnittes evaluiert.

Bei diesen Lehrveranstaltungen ergeben sich Gesamtbeurteilungen mit Noten zwischen 1.3 und 3.5. Eine Mittelung über alle Lehrveranstaltungen ergibt eine Beurteilung von 2.0, was als durchaus zufriedenstellend angesehen werden kann; zumal die Auswertung der durchgeführten Evaluation in einigen Punkten als noch nicht ganz einwandfrei anzusehen ist.

Mathematik - Evaluierung

Schlußbericht der Studienkommission für Technische Mathematik zum Pilotprojekt Lehrveranstaltungsevaluierung.

Grundsätzlich wird von der Studienkommission für Technische Mathematik bemerkt, daß die Lehrveranstaltungsevaluierung für ein nützliches Hilfsmittel zur Feststellung der Akzeptanz von Lehrveranstaltungen gehalten wird. Sie bietet den Vortragenden die Möglichkeit, ein einigermaßen objektives Bild der studentischen Meinung über den Lehrinhalt, die didaktischen Fähigkeiten und die übrigen Rahmenbedingungen, wie z.B. Skriptum, zu erhalten.

Insgesamt wurden 11 Pflichtlehrveranstaltungen und deren Übungen des 1. Studienabschnittes im Studium Technische Mathematik evaluiert.

Zusammengefaßt ergibt sich ein Bild, in dem die einzelnen Lehrveranstaltungen mit gut bis durchschnittlich beurteilt werden. Es gab sowohl nach oben, als auch nach unten nur eine einzelne geringfügige Abweichung.

Die Studienkommission für Technische Mathematik hält es jedoch in Zukunft für wünschenswert, die Anzahl der verschiedenen Darstellungen der Ergebnis-

So ist beispielsweise bei den Vorlesungen, die von Studenten mehrerer Studienrichtungen zugleich besucht werden, (z.B. Analysis 1, Experimentalphysik1), offensichtlich keine Trennung der Befragungsergebnisse der einzelnen Studienrichtungen erfolgt. Dadurch ist hier das Meinungsbild der Physikstudenten durch das der Studenten anderer Fachrichtungen „verfälscht“. Eine Auftrennung der Auswertung erscheint bei diesen Lehrveranstaltungen als unerlässlich.

Ein anders Problem, das der Studienkommission ebenfalls als diskussionswert erscheint, ist der Zeitpunkt einer Hörerbefragung. Eine Befragung nach dem Ablegen der entsprechenden Prüfung würde sicher andere - und u.U. aufschlußreichere - Ergebnisse liefern.

Für die Evaluierung von Wahlfächern mit wenig Studierenden regt die Studienkommission an, die Vortragenden selbst eine auf das Fach zugeschnittene Befragung durchführen zu lassen.

Prof. Jäger

se der Umfrage zu verringern, wobei die Darstellung durch das Histogramm am aufschlußreichsten ist.

Außerdem schließt sich die Studienkommission für Technische Mathematik der Meinung einiger Lehrveranstaltungsleiter an, daß bei einem so großen Umfang des Fragenkatalogs die Signifikanz der Ergebnisse leidet.

Weiters wäre es auch wünschenswert, daß alternative Evaluierungsmethoden für Vorlesungen mit sehr wenigen Studierenden überlegt werden, da die Studienkommission eine statistische Auswertung der Evaluierung in der derzeitigen Form in diesem Fall nicht für sinnvoll hält (Kippzahl ca. 15 Studierende).

Bis auf einige wenige Ausnahmen wurden der Studienkommission für Technische Mathematik von den Lehrveranstaltungsleitern Stellungnahmen zur Evaluierung übermittelt, in denen auch konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der einzelnen Lehrveranstaltungen vorgeschlagen werden.

Prof. Dr. Günter Kern